

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7027
Kriminal-Lustspiel:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7027

Der Fall Vogelmeise

Kriminal-Lustspiel in 3 Akten

von
Daniel Kaiser

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Marta Graf hat eine Buchhandlung, schreibt selber gerne Kriminalromane und ist eine große Bewunderin der Agatha Christie. Ihre Nichte ist frischgebackene Detektivin und möchte bei der Tante im Haus eine eigene Agentur gründen. Marta hat auch schon einen Assistenten für Susanne engagiert, der junge Jerry Bach. Nun kommt der erste Fall. Ein guter Kunde von Marta, der Schauspieler Karl Maria von der Vogelmeise, wird im Theater erwürgt aufgefunden. Nun wird fleißig Recherchiert und Indizien gesammelt. Unterstützt wird Susanne von Jerry und natürlich von Tante Marta. Bald kommen auch die Schauspieler vom Theater in die Agentur. Jeder weiß natürlich, wer der Täter ist. Da kommt Tante Marta auf eine glänzende Idee, wie man den Mörder der Polizei auf dem Servierbrett präsentieren kann. Dazu braucht es aber eine große Vorbereitung und einen großen Einsatz von allen. Dass das nicht ohne Komplikationen abgeht, versteht sich von selbst. Mit vielen Verwicklungen und Überraschungen wird nun tatsächlich der Täter gefunden und überführt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild ist in zwei Räume aufgeteilt, die mit einer Türe miteinander verbunden sind. Sonst ist die Wand nur angedeutet.

Links ist der Buchladen. Hinten ist eine Türe, die auf die Strasse führt. Daneben ev. ein Schaufenster (muss nicht sein) Die Ausstattung besteht aus einer kleinen Verkaufstresse, einem großen Bücherregal mit Büchern drin und einem runden Bistro-Tisch mit zwei kleinen Stühlen. Eine kleine Kaffeemaschine oder Wasserkocher steht im Regal, ebenso Plastikbecher, Instandkaffee und Gläser. An der Wand hängt irgendwo ein Bild von Agatha Christie. Rechts ist das Büro. Links ist eine Türe, die in die Wohnung führt. Hinten ist ein Fenster. Das Büro ist ausgestattet mit einem Schreibtisch mit Computer (Laptop) und Telefon, ein Ordnerschrank und eine kleine Sitzecke.

1.Szene

Marta, Tom

Marta, die Inhaberin, steht im Laden hinter dem Ladentisch und sortiert Bücher aus einem Lieferkarton in die Regale. Ihr Sortiment besteht ausschließlich aus Kriminalromanen. Ein Portrait Agatha Christies hängt an der Wand, ein kleiner runder Tisch, 2 Bistro-Stühle, dahinter ein Wandregal, bestückt mit einem Teekocher und diversen Teesorten.

Im Büro hantiert ihr Jugendfreund Tom Brandner. Er hat den Raum neu renoviert und erledigt noch letzte Arbeiten. Er schliesst gerade den PC an.. Martas Nichte Susanne wird erwartet. Sie hat einen Kursus als Privatdetektivin absolviert und möchte nun das Angebot ihrer Tante Marta, sich bei ihr im Laden eine Agentur einzurichten, annehmen. Marta und Tom unterhalten sich durch die offene Tür.

Marta: *(im Laden zu sich selbst) Ach, da ist er ja, der neue Krimi von Jessica Letscher! „Die Leiche tanzt im Mondschein“. Herrlich! Der Umschlagge fällt mir, so richtig schön gruselig. (Sie sieht auf die Buchrückseite und liest laut) Verehrte Leserin, verehrter Leser, haben Sie schon einmal in Ihrem Leben beim Lesen eines Romans das Grauen kennen gelernt? Vergessen Sie's! Lesen Sie dieses Buch der berühmten Bestsellerautorin Jessica Letscher und Sie werden erkennen, dass Ihr schlimmstes Erlebnis, verglichen mit dem Inhalt dieses hervorragenden Kriminalromans, eine Lappalie war. Beim Lesen des Buches werden Sie von einem unvorstellbaren Grauen nur so geschüttelt werden! In diesem Sinne: Viel Vergnügen beim Lesen!' (schüttelt sich) Prima! Sowie ich Zeit habe, werde ich es lesen... Jetzt werde ich schnell wieder einen Satz an meinem Kriminalroman schreiben, ehe die ersten Kunden kommen. Ein Satz pro Tag ist ein Muss, sonst verliere ich den Faden. Ist ja nicht viel, aber nach und nach werde ich auf diese Weise, so Gott will, meinen Krimi auch einmal zu Ende bringen. (Sie nimmt ein Schreibheft mit rotem Umschlag zur Hand, schlägt es auf und liest) „Mit unverminderter Gewalt tobte der Sturm um das alte, unheimliche Schloss. Grelle Blitze zuckten fast ununterbrochen vom Himmel, unmittelbar begleitet von infernalischem Donner. Regen rauschte unaufhörlich, gleichsam wie aus Kannen geschüttet, hernieder. Die alte Burgruine schien in ihren Grundfesten zu erbeben. „Margret, vor Angst an allen Gliedern schlotternd, verkroch sich noch tiefer unter ihrer Bettdecke...*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tom:** *(ist fertig mit dem anschliessen des PCs. Er ruft aus dem Büro)* Marta!
- Marta:** *(Marta seufzt und unterbricht ihre Tätigkeit, legt das Heft wieder in eine Schublade und geht ins Büro, sie sieht sich um)* Ja, was ist?
- Tom:** Was ist nun Marta, heiratest du mich? *(kommt in Laden)*
- Marta:** Aber Tom! Deswegen störst du mich? Das Thema haben wir doch ausführlich diskutiert und abgeschlossen! Warum fängst du immer wieder damit an?
- Tom:** Diskutiert haben wir reichlich, das stimmt, doch eine konkrete, akzeptable Begründung für dein dauerndes Nein habe ich noch nicht erhalten. Du weißt, dass du immer schon meine stille Liebe warst und ich deinewegen unbeweibt geblieben bin...
- Marta:** Na, na, na...
- Tom:** Ich meine, ich habe nie geheiratet... .
- Marta:** Tom, warum sollen wir heiraten? Wir verstehen uns doch, so wie es ist, ausgezeichnet. Nach einer Heirat würden wir uns vielleicht nur noch zanken. Sieh mal, du bist immer für mich da, wenn ich dich brauche... für grobe Arbeiten und ich revanchiere mich dafür, indem ich für dich koche und wasche. Ich finde, die Dinge zwischen uns laufen ausgezeichnet. Also, warum denn heiraten?
- Tom:** *(verschmitzt)* Also, ein Ding wüsste ich schon, warum wir heiraten sollten.
- Marta:** *(sieht ihn irritiert an)* Welches Ding meinst du?
- Tom:** *(grinst breit und sieht sie augenzwinkernd und vielsagend an.)* Kannst du dir das nicht denken?
- Marta:** *(tadelnd)* Tom, ich bitte dich!
- Tom:** *(tritt an sie heran)* Aber gern! *(er drückt jetzt Marta an sich)*
- Marta:** *(energisch)* Tom!!
- Tom:** *(lässt sie los und seufzt)* Ist ja schon gut. Nur keine Panik.
- Marta:** *(Marta sieht sich im Büro um)* Konntest du den PC installieren? Über den Computer wird sie sich freuen.
- Tom:** Natürlich, obwohl das ja keine grobe Arbeit ist.
- Marta:** So ein PC ist auch unerlässlich für ein Detektivbüro. Ich dank dir auch schön, mein Lieber. Es geht doch nichts über alte Jugendfreunde mit

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

handwerklichem Geschick.. Das ‚Alt‘ bezieht sich selbstverständlich nicht auf dein Alter!

Tom: *(ironisch)* Danke! *(schimpfend)* Verrückte Idee von Susanne, sich hier in Berlin als Privatdetektivin zu versuchen. Ist doch viel zu gefährlich für so ein junges Mädchen. Hast du ihr etwa den Floh ins Ohr gesetzt, Privatdetektivin zu werden? Dir mit deinem Kriminalfilm traue ich das zu!

Marta: Wo denkst du hin! Im Gegenteil! Das war ganz allein ihre Idee. Sie bat mich darum, hier im Laden ein Büro einrichten zu dürfen.

Tom: Hast du dir schon mal überlegt, dass es nun aus ist mit der Gemütlichkeit? Weißt du, was uns nun erwartet? Schießereien, Morde, Überfälle, Bomben... was weiß ich noch alles!

Marta: *(lacht)* Nun hör aber auf! Ich habe mal irgendwo gelesen oder gehört, dass die Arbeit eines Privatdetektivs fast ausschließlich darin besteht, dass dieser zugegebenermaßen manchmal rund um die Uhr - im Auto sitzt und untreue Ehemänner, bzw. Ehefrauen beobachtet und fotografiert usw.

Tom: Trotzdem! Ich bin skeptisch!

Marta: Weisst du was, das ist mir egal.

Tom: Und dann noch dieser Jerry!

Marta: Was ist mit dem?

Tom: Du hast ihn doch als Bodygard für die Susanne engagiert?

Marta: Genau.

Tom: Bodygard!? ...Der!?... Das ist ja kein Mann, das ist ein Männlein! ...Ein Weichei!..Das ist so ein Typ, der später einmal zu seiner Frau sagt; „Schatz, wenn du mich einmal verlässt, darf ich dann mitkommen“.

Marta: Rede doch nicht so ein Blödsinn!

Tom: Ich bleibe dabei. Dieser Jerry ist eine Nuss.

2. Szene

Marta, Tom, Jerry, Susanne

Jerry: *(kommt im Trainingsanzug herein)* Wer ist eine Nuss?

Tom: Ach, wenn man vom Teufel spricht...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Susanne:** *(kommt von Wohnung)* Wer ist ein Teufel?
- Tom:** Ohh, kommen noch mehr!?
- Susanne:** *(schaut zu Jerry)* Da schau her, mein Bodygard.
- Jerry:** Ich habe keine Zeit zum streiten, Ich gehe jetzt Joggen, damit ich in Form bleibe. *(joggt durch Laden ab)*
- Tom:** *(schaut ihm nach)* Er läuft und läuft und läuft...*(dann zu Susanne)* Übrigens, dein PC läuft jetzt auch.
- Susanne:** Vielen dank Tom. Das ist ja spitze. Jetzt kann ich endlich mit der Arbeit anfangen.
- Marta:** *(zu Tom)* Komm, wir lassen jetzt Susanne alleine. *(geht mit Tom in Laden)*
- Susanne:** *(steht auf und geht auch in Laden)* Übrigens, Tante Marta, der Jerry gefällt mir sehr gut.
- Marta:** Ach ja!? Warum bist du dann so abweisend zu ihm?
- Susanne:** Er soll es noch nicht wissen, sonst bekommt er noch den Größenwahn. Du kennst doch die Männer.
- Tom:** Hammm!!!
- Susanne:** Ich werde ihn in der nächsten Zeit noch ein bisschen schikanieren und es ihm dann bei passender Gelegenheit ein Zeichen geben.. Es ist nur zu meinem Schutz. *(geht wieder an ihren PC)*
- Marta:** Erstaunlich, was für eine Lebenserfahrung Susanne schon hat.

3. Szene

Marta, Tom, Bumke

- Bumke:** *(kommt in den Laden)* Guten Tag.
- Marta:** Guten Tag, Frau Bumke, das ist aber schön, dass Sie auch einmal wieder bei mir vorbeischaun.
- Tom:** Och nein! Die auch noch! *(zu Marta)* Ich gehe jetzt lieber. Bei mir zuhause wartet die schmutzige Wäsche, die ich jetzt holen werde. *(ab)*
- Marta:** *(ironisch)* Wie schön. Diese Wäsche habe ich vermisst.
- Bumke:** Ich möchte bei ihnen wieder einmal ein Buch kaufen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: (*Marta lacht*) Aber gern! Haben Sie einen bestimmten Wunsch? Vielleicht wieder etwas von unserer verehrten ‚Agatha Christie‘?

Bumke: Ach wissen Sie, nichts gegen ‚Agatha Christie‘, nein, nein, aber irgendwie wird sie mir mit der Zeit..., nun, wie soll ich sagen..., langweilig wäre nicht das richtige Wort, eher zahm, zu analytisch, wenn Sie wissen, was ich meine und weitschweifig für meinen Geschmack, ja, ja, ich weiß, Sie hören das nicht gern ...

Marta: (*sie liebenswürdig unterbrechend*) Sie können Ihre Meinung kundtun, ohne zu befürchten, dass ich Ihnen das verüble. Ich weiß schon, was Sie meinen. Sie möchten zur Abwechslung mal was Aufregenderes, Grusligeres, Superspannendes,...habe ich recht?

Bumke: Genau!

Marta: Meine liebe Frau Bumke, da kann ich ihnen etwas ganz besonderes anbieten. Ich glaube, das wäre was für Sie! Aber ich muss Sie warnen, es ist keine Lektüre für schwache Nerven!

Bumke: (*hocherfreut*) Ach ja? Kann ich das Buch mal sehen?

Marta: (*greift nach einem Buch im Regal, Miss Bumke reckt ungeduldig den Hals*). Hier haben wir es: „Die Leiche tanzt im Mondschein“ von Jessica Letscher. Laut Klappentext verspricht dieses Buch dem Leser, bzw. der Leserin garantiert Bauchgrimmen, Zähneklappern, Schüttelfrost, Schweißausbrüche, Herzrasen...

Bumke: (*reißt Marta erfreut das Buch aus der Hand*) Wunderbar!! Das ist genau das was ich suche. Hach, ich könnte Sie küssen, Frau Marta.

Marta: Nun? Ist das etwas nach Ihrem Herzen?

Bumke: O ja!! Das ist sehr vielversprechend, ich werde es gleich kaufen! Was kostet es denn? (*sieht nach dem Preis*) Nun, das geht ja noch. (*Sie öffnet ihre Handtasche, zieht ihr Portmonee hervor und entnimmt einen Geldschein., Sie wollen beide zur Premiere von ‚Hamlet‘ gehen. Ihr Schwarm, Kammerschauspieler Karl Maria von der Vogelmeise spielt die Hauptrolle*) Marta. Tom hat inzwischen wieder Stellung hinter der Bürotür bezogen.

Marta: Marta sieht ebenfalls nach dem Preis und gibt ihr Wechselgeld heraus. Sie sprechen währenddessen über Belanglosigkeiten) . Ich gehe doch heute Abend zur Premiere des ‚Hamlet‘. Charles Winterbottom spielt den Hamlet, ich freue mich schon. Gehen Sie nicht auch hin?

Bumke: Natürlich, das muss ich sehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: *(nimmt eine Tüte und steckt das Buch hinein)* Dann sehen wir uns ja vielleicht... Dann wünsche ich Ihnen noch vergnügliches Gruseln beim Lesen! Auf Wiedersehen, Miss Bumke und vielen Dank!

Bumke: Ich danke ihnen. Auf Wiedersehen Frau Marta. *(ab)*

4. Szene

Marta, Karl Maria, Tom

Marta: *(Marta hantiert hinter der Verkaufstheke. Die Türglocke ertönt, die Tür öffnet sich langsam und eine schwarze Gestalt kommt herein)*

Karl Maria: *(kommt, angetan mit einem weiten, schwarzen, langen Mantel, einem schwarzen Schlapphut auf dem Kopf und einem schwarzen Schal vor dem Gesicht, der ihn unkenntlich macht, betritt, einen Fuß nachziehend, langsam den Laden)*

Marta: *(Martas Augen weiten sich vor Entsetzen. Sie greift sich ans Herz, versucht einen Schrei auszustoßen, welcher ihr aber im Halse stecken bleibt)* Huuu! *(Sie greift unter dem Ladentisch nach einem riesigen Fleischmesser und hält es hinter ihrem Rücken versteckt. Dann krächzt sie doch einen Schrei hervor)* Hiiii !!!

Karl Maria: *von der Vogelmeise zuckt leicht zusammen und bekommt einen Husten- und Niesanfall. Er zieht ein großes Taschentuch hervor, nimmt den Schal vom Gesicht und schnäuzt sich ausgiebig. Im folgenden Gespräch niest und hustet er abwechselnd immer mal wieder)*

Marta: *(atmet erleichtert auf und legt das Messer heimlich wieder unter den Tisch)* Herr Karl Maria von der Vogelmeise, der Schauspieler!? Haben Sie mich erschreckt!

Karl Maria: *(theatralisch)* Sei d mir begrüßt, meine verehrte Lady Marta. Es lag nicht in meiner Absicht, Euch zu erschrecken, bitte verzeiht mir, aber diese Luftfeuchtigkeit draußen ist Gift für meine Stimme, deshalb nahm ich diesen Schal vor mein Gesicht. Wie Ihr vielleicht bemerkt habt, bin ich fürchterlich erkältet... *(niest)*

Marta: *(auch etwas theatralisch, wenn sie mit ihm redet)* Ich sehe es mit Betrübnis, verehrter Maestro und es schmerzt mich, Euch so leiden zu sehen. Kommt, setzt Euch hier an das Tischchen, ich will Euch mit einem wunderbaren Tee erlauben, so es Euch gefällt?

Karl Maria: *(nickt zustimmend, hustet und lässt sich ächzend auf dem Stuhl nieder)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: *(Marta sucht derweil eine passende Teesorte heraus)* Was haben wir denn da: Gegen Leber- und Gallebeschwerden, was für den Magen, gegen Blähungen, Zahnschmerzen, Haarausfall, Hühneraugen... ach, hier haben wir was gegen Erkältung! Soll ein kleiner Seelentröster auch mit hinein? *(sie deutet auf eine Schnapsflasche. Er nickt heftig. Sie legt einen Teebeutel in eine Tasse/Teeglas, lässt aus der Maschine wenig Wasser hineinlaufen und gießt aus der Schnapsflasche nach)* Habt Ihr diese unerquickliche Erkältung schon lange?

Karl Maria: O nein, erst seit gestern.

Marta: *(schaut auf sein verletztes Bein)* Aber sagt, welcher übler Lotterbubebeutelte Eure Extremität?

Karl Maria: *(guckt verständnislos, dann sieht er verstohlen in seinen Schoß)* Welch Beutel meint Ihr?

Marta: Wie bitte? Äh, ich meine, welcher Schuft verpasste Euch das Hinkebein? *(sie zuckt erschrocken zusammen, als Karl Maria unvermittelt aufspringt)*

Karl Maria: *(theatralisch)* Ein Ungeheuer mit gestäubten Haaren und glühenden Augen, gleichsam aus dem Höllenschlund ausgespien, erschien und...

Marta: Um Himmelswillen, etwa des Teufels Großmutter?!

Karl Maria: *(lässt sich wieder auf dem Stuhl nieder, in verändertem, norm. Tonfall)* Quatsch! Schwarze Katze über den Weg... von rechts nach links und ich kamel stolpere über das Mistvieh und verstauche mir den Haxen!

Marta: Scheiße!!

Karl Maria: Ihr sagt es!

Tom: *(erscheint durch Wohnungstüre und bleibt lauschend bei der Türe zum Laden stehen)*

Marta: Möchtet Ihr noch einen Schluck Tee? *(er nickt und sie gießt ihm nur aus der Schnapsflasche nach)* Aber o weh, mir wird ganz bang bei dem Gedanken: Solltet Ihr nicht heute Abend bei der Premiere den ‚Hamlet‘ sprechen?

Karl Maria: *(seufzend)* So ist es. ‚Sein oder Nichtsein... hatschi... das ist hier... hatschi... die Frage‘! Nun, wie hört sich das an?

Marta: Nicht gut!

Karl Maria: *(klagend)* Eben! Das beantwortet wohl Eure Frage. Die Premiere ist geschmissen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Marta:** Aber was ist denn mit der Zweitbesetzung? Es muss doch eine Zweitbesetzung da sein!
- Karl Maria:** Ach der! Der liegt mit Darmverschluss im Krankenhaus. Hat sich wohl mal wieder überfressen, der Dicke!
- Marta:** Und was sagt der Intendant? Er hat doch wohl Verständnis für Eure prekäre Lage?
- Karl Maria:** Der Intendant rast vor Wut und ich habe Verständnis für seine prekäre Lage. Honorige Herrschaften sind geladen...
- Marta:** Ich habe auch eine Freikarte!
- Karl Maria:** Und erst mein holdes Weib, meine süße Anabella! Sie sollte heute Abend ihr Debüt als ‚Ophelia‘ geben. Ihr schneeweißer Busen bebte gar schauerhaft vor unterdrücktem Zorn und ihre Augen... ihre schönen, blauen lieben Augen schleuderten, Schwammenflintern... äh? Flammenschwertern gleich, zornige Blitze auf mich! Ich kann Euch sagen: Wenn Blicke töten könnten... Sie hat mich verlassen, ist zu ihrer Mutter!
- Marta:** Oh Gott, oh Gott, das ist ja wirklich schlimm, Sie Ärmster. Ja, ja, ein Unglück kommt selten allein. *(er nickt zustimmend)* Wenn ich Euch doch nur irgendwie helfen könnte!!
- Karl Maria:** *(völlig hoffnungslos)* Das ist lieb von Euch, aber mir kann keiner helfen! Da fällt mir ein, warum ich eigentlich zu Euch kam, Lady Marta!
- Marta:** Ja? Warum denn?
- Karl Maria:** Ich wollte mir ein Buch kaufen. Eins, das mich heute Abend nicht an die vermasselte Premiere denken lässt, eins, bei dem ich meine Sorgen vorübergehend vergessen kann. Könnt Ihr mir da etwas Passendes empfehlen, liebste Lady Marta?
- Marta:** Oh, liebster Karl Maria von der Vogelmeise, damit kann ich dienen.
- Tom:** *(zieht eine Grimasse, schüttelt den Kopf)*
- Marta:** *(holt ein Buch aus der Schublade, drückt es Karl Maria in die Hand)* Diese Lektüre wird Euch Euren Kummer vergessen lassen und Ihr werdet danach tief und fest schlafen können wie ein Baby, vorausgesetzt, Ihr habt gute Nerven! Ich habe dieses Buch schon vorausschauend für Euch reserviert!
- Karl Maria:** *(hat inzwischen den Titel gelesen)* „Die Leiche tanzt im Mondschein“! Hervorragend! Das ist genau das, was ich mir vorstellte! Ich danke Euch! Was kostet es denn? *(sucht in seinem Mantel nach der Geldbörse)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: *(Marta winkt ab)* Lasst nur! Es ist ein Geschenk von mir. Schaut einmal hinein!

Karl Maria: Oh, eine Widmung von Euch! *(liest)* „Dem begnadeten Schauspieler und genialen Künstler ...aber, aber, liebste Marta, ich bin doch nicht genial...also..noch .. nicht....“

Tom: *(zieht ein Gesicht, als hätte er in eine Zitrone gebissen)*

Karl Maria: *(liest die Widmung weiter)* ...Herrn Kammerschauspieler Karl Maria von der Vogelmeise, gewidmet in ewiger Freundschaft von seiner größten Bewunderin Marta Graf!“ Ach, das ist aber lieb von Euch, ganz entzückend! Ich danke Euch! So, nun werde ich mein leeres Heim aufsuchen, ein Dampfbad machen und mich dann mit einem heißen Grog zu Bett begeben. *(steht ächzend auf und verzieht schmerzlich - wegen des Fußes - das Gesicht. Marta springt eilfertig hinzu, um ihn zu stützen. Er legt einen Arm um ihre Schulter, sie fasst ihn um die Taille und begleitet ihn fürsorglich zur Tür. Dort küsst er ihr die Hand und geht hinaus)*

5. Szene

Marta, Tom, Susanne

Marta: *(seufzt, besieht sich die Hand)* Oh, Karl Maria, du herrlicher Mann meiner Träume!

Tom: *(kommt hinter der Tür hervor, wütend)* Hier steht der Mann deiner herrlichen Träume! Merkt Euch das, Lady Graf!

Marta: Du hast gelauscht?

Tom: Was heißt gelauscht. Ich wollte euer inniges Geplauder nicht stören! Dieses saublöde Gefasel in der dritten Person!

Marta: Hier war keine dritte Person, du Dummkopf! Und rede bitte nicht so despektierlich von meinem Karl Maria! Er ist schließlich ein brillanter Shakespeare- Darsteller, ein begnadeter Schauspieler, ein Meister seines Faches...

Tom: *(sie unterbrechend)* Ach was! Ich bin auch brillant und ein Meister: ein brillanter Malermeister! Der und den Hamlet spielen, dass ich nicht lache. Meines Wissens ist der ‚Hamlet‘ ein junger Mann voller Saft und Kraft. Dein Vogelmeise ist doch mindestens 90...

Marta: .. 75!...

Tom: ...und seine Frau ein junges Ding von 20...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: ...35!

Tom: Na wenn schon! Er könnte glatt ihr Großvater sein, der alte Knilch. Wird Zeit, dass er von der Bühne abtritt!

Marta: (*sehr empört*) Tom! Ich verbiete dir ein für allemal, so über Herr Karl Maria von der Vogel... (*bricht ab, weil Susanne kommt*)

Susanne: (*steht im Büro auf und geht in Laden*) Ihr zankt euch doch nicht etwa? Hört sich ja an wie bei einem alten Ehepaar!

Marta: (*aufgebracht*) Das Wort ‚alt‘ möchte ich in Zusammenhang mit meiner Person nicht mehr hören, ist das klar?! (*durch Büro in Wohnung ab*)

Susanne: (*etwas erstaunt*) Ja, ja, ist ja gut, so habe ich es ja nicht gemeint. (*Sie blickt zu Tom*)

Tom: (*zuckt mit den Schultern*) Hat wohl heute einen schlechten Tag. (*durch Laden ab*)

Susanne: Ja, scheint so. (*setzt sich wieder an PC*)

6. Szene

Jerry, Susanne

Jerry: (Erscheint vom Joggen) *Mensch, jetzt bin ich in Form!*

Susanne: *Hört, hört! Du bist wohl einer von der ganz sportlichen Sorte?*

Jerry: *Ach Gott, man tut eben was man kann, nicht wahr? Ich gehe rasch Duschen.*

Susanne: *Einem Detektiv kann eine gute Kondition nichts schaden. Du hast doch eine gute Kondition?*

Jerry: *Ich bin zufrieden!*

Susanne: (*geht zu ihm*) *Kann ich mal deinen Bizeps prüfen?*

Jerry: *Wie?*

Susanne: *Wie... wie... Du bist doch nicht schwerhörig, oder? Deinen Bizeps, so... (sie winkelt ihren eigenen Arm an)*

Jerry: (*unterdrückt seinen Ärger, tut gelassen*) *Meinetwegen, warum nicht. Wenn du dich dann besser fühlst... (er winkelt beide Arme an und spannt seine*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bizeps.

Susanne: (Sie drückt prüfend drauf rum) *Na ja, ist ja nicht eben doll! Wie Pudding!* (sie schlägt ihm unvermittelt ihre Faust in den Magen)

Jerry: *Auaahh!* (Er stöhnt auf und schnappt ein wenig nach Luft)

7. Szene

Susanne, Marta, Jerry

Marta: (kommt von Wohnung) *Habt ihr mich gerufen?*

Susanne: (schmunzelnd) *Nein, nein, wir haben uns nur unterhalten!*

Marta: (sieht auf ihre Armbanduhr) *Oh, schon so spät. Höchste Zeit zum Kochen.* (zu Susanne) *Würdest du das bitte übernehmen, ich habe noch im Laden zu tun. Jerry kann dir ja dabei helfen.*

Susanne: *Na schön.* (zu Jerry) *Kannst du Kartoffeln schälen und reiben?*

Jerry: (er wehrt erschrocken ab) *Nein, nein, das kann ich nicht.*

Susanne: *Das kannst du auch nicht? Was kannst du denn?*

Jerry: (schnappt wütend nach Luft, will etwas sagen, lässt es dann aber) *Aber.....*

Marta: (ta delnd zu Susanne) *Susanne, nun lass doch diese Stichelei! Was soll denn das? Solch Nörgeleien sind einer erfolgreichen Zusammenarbeit abträglich. Denkt an unsere Agentur!*

Susanne: *Ich denke an meine Agentur. Ich finde, Jerry ist als Detektiv nicht geeignet, er ist viel zu weich, hat zu wenig Kondition!* (leise zu Marta) *Ich mag ihn aber gut.* (legt Finger an Lippen) *Pssst! Bitte nicht verraten.*

Marta: *Was die angeblich fehlende Kondition betrifft: Im Keller befinden sich noch einige Sportgeräte. Hol dir was rauf, Jerry und stell es hier im Büro auf, dann kannst du trainieren bis du platzt vor lauter Kondition.*

Jerry: *O.K. Das tue ich, aber erst nach dem Duschen.*

Marta: (zu Susanne) *Susanne, ich weiß gar nicht, was du immer zu meckern hast! Jerry ist doch ein netter Kerl!*

Jerry: *Genau, das finde ich auch. Wenn ich dann in Hochform bin, richte ich mir in meiner Kammer mein eigenes Büro ein.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susanne: (ihre Miene hellt sich schlagartig auf) *Mensch, das ist ja eine Superidee!! Das machen wir!*

Marta: *Nun wird doch der Hund in der Pfanne verrückt! Ihr seid wohl nicht ganz bei Troste! Ihr macht euch jetzt endlich an die Arbeit. Marsch, ab in die Küche! Zack, zack ! (geht in den Laden)*

Susanne: *Ich schäle Kartoffeln und du reibst! Und dabei besprechen wir das mit deiner Agentur!*

Jerry: *Meinetwegen! (geht erhobenen Hauptes hinter Susanne aus der Tür)*

8. Szene

Marta, Tom, Susanne

Marta: (ist am Bücher sortieren)

Tom: (kommt durch La dentüre) *Hallo, da bin ich. Komme ich zu spät zum Essen?*

Marta: *Nein, nein. (deutet auf die Tasche) Was ist das?*

Tom: *Das ist meine Schmutzwäsche...*

Marta: (ironisch) *Oh wie schön! Die habe ich vermisst.*

Tom: *Weisst du, was ich unterwegs vernommen habe?*

Marta: *Was denn? Dass du deine schmutzige Wäsche von jetzt an selber wäschst?*

Tom: (überhört die Bemerkung) *Die Frau Bumke ist tot!*

Marta: *Wie bitte?!*

Tom: *Sie wurde mit aufgerissenen Augen und schreckverzerrtem Blick in ihrem Bett gefunden.*

Marta: *Oh jeh. Hoffentlich ist ihr nichts geschehen.*

Tom: *Marta! Die Frau Bumke ist tot! In ihrer verkrampfter Hand hatte sie das Buch „Die Leiche tanzt im Mondschein“!*

Marta: (jetzt erschrocken) *Nein!!!*

Tom: *Der Arzt hat Herzversagen festgestellt.*

Marta: (stotternd) *Ne...nein,..nein! Das kann nicht sein!*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: *Doch.*

Marta: *Sie ist tot...Herzschlag... und ich bin Schuld! (sie schluchzt)*

Tom: *(erstaunt) Was!?!...Wieso bist du schuld?*

Marta: *Weil ich ihr diesen mörderisch guten Horror-Krimi „Tanzende Leichen im Mondschein“ von Jessica Letscher empfohlen und verkauft habe und sie hat nun vor lauter Grauen beim Lesen einen Herzschlag erlitten. Ich habe sie vorher ausdrücklich gewarnt! Ich mache mir ja solche Vorwürfe!*

Tom: *Aber das doch Unsinn! Du bist doch daran nicht schuld. Rede dir das bloß nicht ein! Außerdem habe ich noch nie gehört, dass jemand beim Lesen eines Buches wegen dem Inhalt einen Herzschlag bekommen hat!*

Marta: *Du meinst also, ich bin nicht an ihrem Tod Schuld?*

Tom: *Natürlich nicht!!*

Susanne: *(Susanne kommt) Kommt ihr zum Essen? Ich decke jetzt den Tisch!*

Marta: *Geht ihr mal essen, ich habe keinen Appetit!*

Tom: *Ach, nun komm doch, du musst doch was essen!*

Marta: *Nein, ich will nicht! Ich glaube, ich lege mich ein bisschen hin...*

Susanne: *Ist gut, Tante Marta, dann ruh' dich aus. Kommst du, Tom? (er nickt und sie gehen ab in Wohnung.)*

9.Szene

Marta, Darreck

Marta: *Ich werde mir jetzt einen schönen starken Kaffee machen. Danach schlafe ich immer besonders gut. (hantiert an der Kaffeemaschine. An der La dentür wird geklopft. Sie öffnet)*

Darreck: *Guten Tag Frau Graf. Ich bin Kommissar Darreck von der Kriminalpolizei.*

Marta: *(unsicher) Ko... Ko... Ko... Kom...*

Darreck: *Darf ich eintreten?*

Marta: *(man merkt, dass ihr das Erscheinen des Kommissars ein wenig Angst einflößt. Sie stottert etwas herum) Kommissar Darreck Bi... bitte, treten Sie ein... was führt Sie zu mir? Entschuldigen Sie, aber ich bin gerade dabei, mir einen Kaffee zuzubereiten... Möchten Sie auch einen?*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Darreck:** *Da sage ich nicht nein! (sie fordert ihn mit einer Handbewegung auf, an dem Tischchen Platz zu nehmen, während des folgenden Gesprächs bereitet sie den Kaffee zu)*
- Marta:** *(mit einem gequälten Lächeln) Habe ich was ausgefressen?*
- Darreck:** *(lacht) Aber Sie doch nicht, Frau Graf! Nein, nein, es geht um den Kammerschauspieler Karl Maria von der Vogelmeise. (Marta blickt entsetzt) Er ist tot...*
- Marta:** *(ruft entsetzt, atmet schwer) Er ist tot?!!! Wie... wann...! Nein, lassen Sie mich raten: Er wurde gefunden... im Bett liegend... Herzschlag... mit einem Buch in der Hand... „Die Leiche tanzt im Mondschein“!*
- Darreck:** *Wie kommen Sie denn darauf? Nein, er wurde im Theater ermordet... erwürgt, ...in seiner Garderobe!*
- Marta:** *Erwürgt??? Gott sei Dank! Äh, ich meine natürlich um Gottes Willen!*
- Darreck:** *Oder besser: Er wurde erdrosselt... stranguliert... die Untersuchungen laufen noch!*
- Marta:** *(geistesabwesend) Armer Karl Maria! (ihr kommen die Tränen, sie zieht ein Taschentuch hervor)*
- Darreck:** *Es tut mir leid, dass ich Ihnen diesen Schock versetzen musste. Ich weiß, Sie waren ja mit ihm fast befreundet. Übrigens, was dieses Buch betrifft: Es lag zu seinen Füßen. Woher wussten Sie von dem Buch?*
- Marta:** *Ich habe es ihm geschenkt, mit einer Widmung.*
- Darreck:** *Genau! Deswegen führte mich mein Weg auch zu Ihnen. Ich muss jeder kleinsten Spur nachgehen. Er war also noch bei Ihnen. Lebte er da noch?*
- Marta:** *(erstaunt) Wie bitte?*
- Darreck:** *(er sieht Martas erstaunten Blick) Ach ja, natürlich! Das war eine dumme Frage. Er holte sich also bei Ihnen das Buch. Welchen Eindruck machte er auf Sie?*
- Marta:** *Er war....*
- Darreck:** *(einfach) War er anders als sonst?*
- Marta:** *Er war....*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Darreck: (einfallend) *Fühlte er sich vielleicht bedroht?*

Marta: *Also, er war....*

Darreck: (einfallend) *Machte er diesbezüglich Ihnen gegenüber irgendeine Andeutungen?*

Marta: *Herr Kommissar, es ging ihm nicht gut. Er war furchtbar erkältet und unglücklich darüber, dass seinetwegen die Premiere des ‚Hamlet‘ ausfallen musste. Er litt anscheinend darunter, dass alle im Theater, auch seine Frau, deswegen wütend auf ihn waren.*

Darreck: *Das ist ja sehr interessant! Man war also wütend auf ihn... , so, so...*

Marta: *Aber warum im Theater? Was suchte er denn dort? Er wollte doch nach Hause und in sein Bett? War denn das Theater nicht geschlossen?*

Darreck: *Nein. Was er dort suchte, das wissen wir auch nicht, das müssen Sie ihn schon selber fragen.*

Marta: (entsetzt) *Herr Kommissar!*

Darreck: (auf Martas Blick hin) *Ach so, ja, das geht natürlich nicht mehr... (Marta gießt sich einen Schnaps ein, sie will dem Kommissar auch einen eingießen, aber er schüttelt den Kopf) Danke, nicht im Dienst! Wo waren Sie heute Morgen ?*

Marta: *Ich?!!! Warum fragen Sie mich das?*

Darreck: *Weil ich das jeden fragen muss, der auch nur im entferntesten mit dem Fall zu tun hat.*

Marta: *Schon gut. Ich war hier im Laden*

Darreck: *Kann das jemand bezeugen?*

Marta: *Ja, meine Nichte, Tom Brandner und Jerry Bach.*

Darreck: *Na, das ist doch prima. Nun will ich Sie nicht weiter stören, liebe Frau Graf. Ich muss auch noch einmal zwecks Ermittlung ins Theater! Alibiüberprüfung... Sie wissen schon!*

Marta: *Weiß man etwas über das Motiv?*

Darreck: *Nein, da tappen wir noch im Dunkeln.*

Marta: *Hat man schon jemanden im Verdacht?*

Darreck: *Nun, da tappen wir auch noch im Dunkeln.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: *Was ist mit seiner Frau? Könnte sie nicht vielleicht... ?*

Darreck: *Da tappen wir noch im Dunkeln. Allerdings ist anzunehmen, dass es keine Frau gewesen sein kann. Die Tat wurde mit ungeheurer Brutalität, geradezu mit Brachialgewalt (Marta schluchzt auf) ausgeführt. Dazu wäre, glaube ich wenigstens, keine Frau imstande. Aber wie schon gesagt, auch dabei tappen wir noch im Dunkeln.*

Marta: *Lieber Kommissar Darreck, wenn Sie auch weiterhin im Dunkeln tappen, dann biete ich Ihnen gern meine Hilfe an und auch die meiner Nichte. Sie ist Privatdetektivin!*

Darreck: *Danke, vielleicht komme ich darauf zurück. Auf Wiedersehen! (er verlässt den Laden)*

Marta: *Was für ein Unglück! Da brauche ich eine Stärkung! (Marta gießt sich noch ihre Kaffeemaschine voll Schnaps und trinkt sie aus, dann geht sie leicht schwankend und mit mehrmaligem ‚hick‘ ins Büro und legt sich auf die Couch, schläft ein und beginnt zu schnarchen. Einen Moment ist es ruhig auf der Bühne)*

10. Szene

Marta, Tom, Jerry, Susanne

Susanne: *(erscheint, sieht ihre Tante schlafen und bedeutet den beiden Männern, welche Sportgeräte schleppen, sich ruhig zu verhalten. Legt z.B. ihren Zeigefinger auf ihren Mund. Sie geben sich Mühe)*

Jerry: *(stößt irgendwo an, es poltert laut) Scheisse!*

Marta: *(hört nichts, sie schnarcht nur laut auf)*

Tom: *(geht zu ihr. Er beugt sich über sie und riecht den Alkohol) Mensch, ich glaube, die ist besoffen! Muss ganz schön gekübelt haben. Na, dann lassen wir sie ihren Rausch ausschlafen. Vielleicht geht es ihr danach besser.*

Susanne: *Sie nimmt sich das mit der Frau Bumke zu sehr zu Herzen.*

Jerry: *(lässt etwas zu Boden poltern) Mist!*

Marta: *(schreckt hoch und setzt sich auf)*

Susanne: *(Susanne setzt sich neben sie, legt ihr den Arm um die Schulter) Hallo, Tante Marta. Du hast gerade so schön geschlafen und der Trampel (sieht zu Jerry)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Jerry:** *weckt dich durch sein Gepoltere auf!*
Das wollte ich nicht, tut mir leid, Frau Graf!
- Marta:** *Ist schon gut. (schluchzt unvermittelt auf, jammernd) Karl Maria...*
- Tom:** *Was ist mit dem?*
- Marta:** *(stockend mit kraftloser Stimme) Karl... Maria... von... der... Vogelmeise... ist...für... immer von... der... Bühne... abgetreten...*
- Tom:** *Was denn und deswegen bist am Boden zerstört?*
- Marta:** *Er ist ermordet worden...*
- Susanne, Tom, Jerry:** *(unisono) Was ?!! Ermordet?!!*
- Marta:** *Erwürgt!*
- Susanne, Tom, Jerry:** *(unisono) Erwürgt?!!*
- Marta:** *Noch besser: Erdrosselt, bzw. stranguliert!*
- Tom:** *Oh, das tut mir nun aber echt leid! Das habe ich dem alten Knaben natürlich nicht gewünscht!*
- Susanne:** *Woher weißt du das?*
- Marta:** *Kommissar Darreck war hier und hat es mir erzählt.*
- Susanne:** *Und? Weiß man schon, wer es war?*
- Marta:** *Nein! Tom, wo warst du heute Morgen?*
- Tom:** *Wie bitte? Was soll das? Ich höre wohl nicht recht. Du verdächtigst mich doch nicht etwa?!*
- Marta:** *Warum denn nicht? Du hattest z. B. ein Motiv...*
- Tom:** *Wie? Welches denn? Bloß weil ich ein wenig auf den Ermordeten geschimpft habe? Bei dir piept's wohl!*
- Marta:** *Werde bitte nicht beleidigend. Du warst eifersüchtig, gib es ruhig zu. Und Eifersucht ist geradezu ein klassisches Motiv!*
- Tom:** *Na schön, ja, ich war ein bisschen eifersüchtig, das stimmt schon Ich hätte ihn erwürgen können, aber deswegen bringe ich doch niemanden um!*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marta: *Also, wo warst du denn nun?*

Tom: *Zu Hause natürlich. Ich holte die schmutzige Wäsche.*

Marta: *Und? Hast du Zeugen für diese Behauptung?*

Tom: *(jetzt ernstlich wütend) Natürlich nicht! Halt, doch ich habe einen Zeugen – Peterle..*

Marta: *Wer ist Peterle?*

Tom: *mein Kanarienvogel!!*

Jerry: *Wen verdächtigt denn Kommissar Darreck?*

Marta: *Er tappt noch im Dunkeln. Ich habe ihm unsere Hilfe angeboten. Er war sehr erleichtert deswegen!*

Susanne: *Mensch, das ist ja toll! Tante Marta, was hältst du davon, wenn wir jetzt ins Theater gehen, um unsere Recherchen anzustellen?*

Marta: *Das können wir machen. Ich habe nur etwas Hunger...*

Susanne: *Du kannst ja in der Theaterkantine etwas essen. Da können wir auch gleich die Leute aushorchen!*

Marta: *Also gut. (zu den Männern) Ihr bleibt hier und haltet die Stellung!*

Jerry: *Ich komme mit!*

Susanne: *Nein, du nicht. Du hast doch keine Ahnung, wie so was gemacht wird. Du musst noch viel lernen! (beide Frauen ab)*

11. Szene

Tom, Jerry

Jerry: *(setzt sich auf den Heimtrainer und tritt wie wild in die Pedalen) Ohh, wie die mit mir umgeht!*

Tom: *Was ist den mit dir los?*

Jerry: *Ah, diese Tussi!*

Tom: *Tussi?*

Jerry: *Na ja, die Susanne. Sie behandelt mich immer so von oben herab, stellt mich immer als doof hin. Du hast es ja eben selbst gehört.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Tom:** Dann wehre dich doch! Gib ihr Saures! Genauso, wie ich der Frau Graf die Stirn biete!
- Jerry:** Traue ich mich nicht, sie ist doch meine Chefin! (*er ist ausser Atem*)
- Tom:** Irrtum, Marta ist deine Chefin und sie würde der Susanne bestimmt mal eine kleine Lektion gönnen. (*zeigt auf den Heimtrainer*) Lass mich mal treten! (*steigt auf Trainer*)
- Jerry:** Stimmt! Aber sie ist doch so... so verdammt hübsch, aber das verstehst du nicht!
- Tom:** (*tretend*) Aha, also daher weht der Wind! Und ob ich das verstehe, mir geht es schließlich ebenso!
- Jerry:** (*sehr erstaunt*) Du bist auch in Susanne verknallt?
- Tom:** Quatsch! Doch nicht in Susanne, in Marta!
- Jerry:** Du bist in Frau Graf verknallt? Wow!
- Tom:** Ja, schon lange. Sie ist meine sogenannte heimliche Liebe. (*steigt ausser Atem vom Trainer*)
- Jerry:** (*steigt auf Trainer*) Also nichts gegen Frau Graf. Im Gegenteil, sie ist eine sehr sympathische Frau, aber ist sie „dafür“ nicht schon ein bisschen zu alt?
- Tom:** Was meinst du mit „dafür“?
- Jerry:** Na ja, eben „dafür“, du verstehst mich schon...
- Tom:** Ach dafür! Na, du hast vielleicht eine Ahnung, Junge! Übrigens weiss ich, dass dich die Susanne richtig liebt hat! Ich würde es doch mal bei ihr versuchen!
- Jerry:** Bist du sicher? (*steigt vom Trainer*)
- Tom:** Ganz bestimmt! Ich habe es gehört. (*steigt auf Trainer*)
- Jerry:** Mir ist auch aufgefallen, dass dich die Frau Graf immer so... so...
- Tom:** (*hoffnungsvoll*) ...verliebt anguckt?
- Jerry:** Verliebt ist nicht der richtige Ausdruck, eher, na ja, wie soll ich sagen, also ich finde, eher ... lüster!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Was?! (tritt ganz schnell in die Pedale) Du, wenn das stimmen würde! Das müssen wir unbedingt herausbekommen, wie die Frauen wirklich zu uns stehen! Und ich weiß auch schon wie. Es gibt da so einen Trick. Zwar nicht ganz neu aber er erfüllt bestimmt seinen Zweck! Wir gehen jetzt in die Unterwelt und lassen uns so richtig verprügeln! (steigt erschöpft vom Trainer)

Jerry: Waaas?! Aber das tut doch weh! (steigt auf Trainer)

Tom: (lacht) Keine Angst, das wird halb so schlimm! Lass mich nur machen!

Jerry: Aber wir sollen doch hier bleiben!

Tom: Nee, nee, das könnte denen so passen! Die gehen ins Theater und amüsieren sich und wir sollen hier in der Stube hocken bleiben? Kommt gar nicht in die Tüte! Los, komm! (er zieht den leicht widerstrebenden Jerry am Arm hinter sich her zur Tür)

Jerry: Scheiß Romantik! (beide ab)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Fall Vogelmeise" von Daniel Kaiser*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de